

15. 07. 2010

### **Ausbildungsbedingungen in Hotels und Gastronomie: Note ungenügend**

Die Gewerkschaft Nahrung – Genuss – Gaststätten, Region Bremen-Weser-Elbe hat heute die Ergebnisse einer Umfrage unter Auszubildenden aus Hotels und Gastronomie bekannt gegeben. Aus den Ergebnissen:

- 42 % erhalten weniger als die tarifliche Ausbildungsvergütung.
- 78 % machen regelmäßig Überstunden, bei nur 18 % werden diese korrekt ausgeglichen.
- 51 % haben schon länger als 13 Stunden pro Tag, 85 % bereits länger als 10 Stunden pro Tag gearbeitet.
- 33 % erhalten regelmäßig keine Pausen.

Hierzu Agnes Alpers, ausbildungspolitische Sprecherin der Fraktion DIE LINKE im Deutschen Bundestag: „Diese Ergebnisse sind erschreckend. Aus den o.g. Zahlen wird deutlich, dass in vielen Hotel- und Gastronomiebetrieben keine Ausbildung stattfindet, sondern die Schwächsten in der Kette, die Auszubildenden, oft nur als billige Arbeitskräfte eingesetzt werden.“

Agnes Alpers weiter: „Jetzt sind der Arbeitgeberverband DeHoGa, aber auch die Handelskammer gefordert. Es kann ja nun erst recht nicht mehr daran liegen, dass „kein Geld da ist“, denn die Hotels erhalten durch die Senkung der Mehrwertsteuer eine Milliarde Euro: Nach eigenen Angaben wollten sie die schwerpunktmäßig auch für die Ausbildung einsetzen.

Es geht nun darum, die Qualität der Ausbildung zu verbessern und Übernahmen nach der Ausbildung zu sichern. Aus diesem Grunde habe ich mit Auszubildenden aus dem Hotelbereich eine Befragung durchgeführt. Die Ergebnisse werden im Herbst in Form einer Broschüre präsentiert, danach wird mit allen Handelnden ein gemeinsames Fachgespräch stattfinden, um vor Ort neue Wege aufzuzeigen.“